

Das vierzehnte Kapitel.

Wie der König Reineken sanftmüthiger ward, seinen Lügen glaubte, und ihn zu Gnaden annahm.

Der König sprach: „Wie dem auch sei,
 Den Lauf des Rechtes laß ich frei,
 Und hab es immerdar gethan.
 Wahr ist es, Reineke, man klagt dich an,
 Du wärst bei Lampens Tod im Spiel.
 Ach, ich verlor an Lampen viel!
 Fürwahr, ich hatte Lampen lieb!
 Wie Bellin das mit ihm trieb!
 Er bracht uns her des Armen Haupt:
 Da betrübt' ich mich mehr als Jemand glaubt.
 Ist nun hier noch Jemand mehr,
 Der über Reineken klagt, der komme her!
 Was hier gesagt ist wider ihn,
 Das stell ich seines Ortes hin;
 Stets hielt sich Reineke zu seinem Herrn,
 Drum vergeb ich meine Sache gern.
 Wenn aber Jemand Zeugen brächte,
 Die man nicht verwerfen möchte,
 Der trete vor, wie schon gesagt,